

# Ausdrucksstarke Mimik und Gestik

Jiddische Lieder mit Ensemble „Jontef“ / Humor kam nicht zu kurz

„Jotef“ stammt aus dem Jiddischen und bedeutet Festtag. Das gleichnamige Ensemble trägt diesen Namen sicher nicht zu Unrecht. War die Vorstellung, die das Künstlertrio in der Gemeindebücherei Eppelheim darbot, doch ein wahrer Festschmaus für die zahlreichen Zuschauer. Unerwartet groß war der Andrang, und so spielte die Gruppe vor vollbesetzten Publikumsreihen.

Mit dem Programm „Klejne Mentschelach“ gelang es den Künstlern, auf phantastische Weise Eindrücke über das Leben in einer kleinen ostjüdischen „Schtot“ näherzubringen. Die gelungene Mischung aus Gesangsdarbietungen, Instrumentalstücken und Anekdoten charakterisierte auf einfühlsame Weise das Leben der einfachen Leute, der „klejne Mentschelach“. Von der Grundschule und der daran anschließenden Talmudschule wurde den interessierten Zuschauern berichtet. Von dem schweren Leben, das sich Schüler und Lehrer gegenseitig bereiten. Aber auch von den Irrungen und Wirrungen der Liebe, denen der angesehene Berufsstand des Heiratsvermittlers, des „Schadchen“, Abhilfe schafft.

Obgleich die Liedtexte in jiddischer Sprache gesungen wurden, hatte das Publikum dank der ausgehändigten Textauszüge und den mitreißenden Erklärungen und Kommentierungen der Künstler keine Mühe, dem Programm zu folgen.

Die ausdrucksstarke Mimik und Gestik, des aus Israel stammenden Schauspielers und Sängers Michael Chaim

Langer zog das Publikum magisch in seinen Bann. Die mit viel geistreichem Witz gespickten Darstellungen der einzelnen Personen des kleinen jüdischen „Schtetl“, ihrer Sorgen und Nöte, vor allem aber ihres hintergründigen Humors und ihrer Lebensfreude, verfehlten ihre Wirkung nicht. Hervorragend abgerundet wurde das Programm durch die musikalischen Einlagen, die an die traditionelle Musik der Klezmer (jiddische Musiker) anknüpften und in eigenen originellen Arrangements zum Erklingen gebracht wurden. Klarinette und Akkordeon wurden von Joachim Günther virtuos beherrscht, während Wolfgang Ströle seinen beiden Instrumenten Violine und Gitarre geradezu meisterliche Klänge entlockte. Eine sehr lebendige und stimmungsvolle Mischung aus jiddischem Temperament und perfektem Instrumentalspiel war das gelungene Ergebnis.

Zusammengefunden hatten die drei Künstler über die gemeinsame Arbeit am Landestheater Tübingen. Nach „Der Himmel lacht“ und „Wenn der Rabbi singt“ ist „Klejne Mentschelach“ inzwischen bereits das dritte Programm des erfolgreichen Trios.

Den sympathischen Künstlern bereitete das temperamentvolle Spiel auf der Bühne sichtlich Freude, ebenso der begeisterte Applaus des Publikums, der jeden Beitrag kommentierte.